

licher Glasmalerei herstellen zu lassen und die Ausführung dieser Arbeit dem Historienmaler, jetzt Professor Freye in Dresden übertrug, dessen Entwurf bei der ausgeschriebenen Bewerbung mit dem Preise gekrönt worden war. Die beiden südlichen Altarfenster ließ der Kirchenvorstand in Ornamentmalerei mit Teppichmuster auf Rechnung des Kirchen-Ausschmückungsfonds von der Firma Anemüller in Dresden anfertigen, der auch vom Ministerium die Lieferung von Kathedralglas für die anderen Fenster und das Brennen und Einsetzen derselben übertragen worden war. Im Jahre 1895 wurden die Fenster eingesetzt und bilden nun einen herrlichen Schmuck der Kirche, deren schöne Anlage durch sie noch mehr hervortritt. Auch haben dieselben, besonders die vom Kunstfonds gestifteten, deren mittleres innerhalb einer Mandorla den triumphierenden Christus mit zwei anbetenden Engeln und darunter Abraham, Moses und Elias darstellt, während in den beiden Seitenfenstern je sechs Apostel abgebildet sind, einen bedeutenden Kunstwert. Der neueste Schmuck des Gotteshauses ist die im Jahre 1899 ausgeführte Bekleidung des ganzen Altarplatzes mit einer 2 $\frac{1}{4}$ m hohen Holztäfelung von polnischer Kiefer in gotischem Styl, genau der Ornamentierung des Orgelgehäuses nachgebildet und mit eichenfarbenem Anstrich versehen. Anlässlich der Aufstellung derselben wurden auch sämtliche Wände der Kirche, sowie die Säulen im Schiff mit einer einfachen grauen Steinfarbe, einzelne Teile mit Ölfarbe gestrichen, dazu auch zwei Altarbekleidungen, eine dunkelgrüne für die gewöhnlichen Sonntage, und eine rote für Festtage, aus den Mitteln des Kirchen-Ausschmückungsfonds angeschafft. Eine dritte aus schwarzem Tuch für die Passionszeit und die Bußtage stiftete die Frau Gemahlin des Herrn Kirchenpatrons.

Dem Gottesacker, der um die Kirche herum liegt und jedenfalls zugleich mit der Erbauung derselben angelegt ist, hat der Kirchenvorstand von jeher seine Fürsorge zugewendet und namentlich

Dahlen, Ende Januar 1900.

durch Ankäufe zweier benachbarter Hausgrundstücke mit Garten im Jahre 1886 eine Erweiterung desselben in Aussicht genommen, teilweise auch schon durchgeführt, die es ermöglicht den Begräbnisturnus auf das Doppelte der gesetzlichen Frist zu erhöhen.

Endlich hat man auch die bei dem Kirchenreparaturbau der nächsten Generation überlassene Aufgabe der Erbauung eines zweiten Turmes und damit die vollständige Durchführung des ursprünglichen Bauplanes der Kirche ins Auge gefasst, indem seit mehreren Jahren ein Turmbaufonds gegründet worden ist, zu dem wiederum der Herr Kirchenpatron den Grundstein legte durch das hochherzige Geschenk von 1000 Mk., das er anlässlich der Geburt seines Sohnes der Kirche überreichte.

Wenn die vorstehend geschilderten Arbeiten in der Hauptsache dem äußeren Kirchenbau dienen, so ist doch auch der innere Ausbau der Gemeinde nicht ganz vergessen worden. Durch die Verwaltung des Almosenkastens und einiger Legate hat der Kirchenvorstand seine Thätigkeit auch auf die Armenpflege erstrecken müssen. Er hat dies allezeit gern und willig gethan und sich zu diesem Behufe vielfach mit dem gleichen Zwecke verfolgenden Frauenverein hier in Verbindung gesetzt. Im Vereine mit diesem, sowie unter Beteiligung der politischen Gemeinde und mit der thatkräftigen Unterstützung des Herrn Kirchenpatrons führte er im Jahre 1898 die Gemeinde-Diakonie in Dahlen ein, die hier mit reichem Segen wirkt. Möge Gott der Herr auch im kommenden Jahrhundert unsere Gemeinde schützen und segnen und sie recht erkennen und bethätigen lassen, daß der schönste Schmuck des Gotteshauses eine lebendige Christengemeinde ist, die allezeit das Psalmistenwort beherzigt:

Betet an den Herrn im heiligen Schmuck, es fürchte ihn alle Welt!

Albert Frau stadt, Pfarrer.

